



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

## **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

**Nr. 36 (März/April 2019)**

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

am letzten Gesellschaftsabend dieser Saison widmet sich Klaus Wichmann der historischen Theaterbeleuchtung und demonstriert u.a. Nachbauten von Scheinwerfern, wie z.B. einen Parabolspiegel-Scheinwerfer von Andreas Gärtner. Wir laden Sie und Ihre Gäste dazu herzlich ein!

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft oder als interessiertes Nicht-Mitglied. Eine Weitergabe Ihrer für den Versand nötigen bei uns gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht. Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters). Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in diesen E-Mail-Verteiler auf.

### **Inhalt:**

- Gesellschaftsabend am 22. März 2019 – Klaus Wichmann
- Ausstellung in Köln: TANZ! KRITIK!
- Ausstellung in Meinigen: Die Theaternalerfamilie Brückner
- Ausstellung in Wien: Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne
- Neuerscheinung: Vor dem Palast. Gespräche über Einar Schleef
- Neuerscheinung: Peter W. Marx *Hamlets Reise nach Deutschland*
- Digitalisierungsprojekt: Nonverbales Theater in der DDR
- Hinweise zu diesem Newsletter

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

### **39. Gesellschaftsabend am 22. März 2019 – Klaus Wichmann**

#### **„Lampenputzer war mein Vater“**

Vorführung historischer Theaterbeleuchtung von Klaus Wichmann

Von Kerzenlicht bis zu elektrischem Licht – neue Beleuchtungstechnik auf der Bühne bewirkte von jeher neue Spielweisen, neue Schminktechnik, neue Kostümfarben.

Klaus Wichmann, langjähriger Technischer Direktor der Berliner Staatsoper und am Berliner Ensemble, ist Fachmann für historische Theaterbeleuchtung. Er demonstriert und erläutert seine Nachbauten historischer Beleuchtungskörper, wie z.B. die Argand-Lampe oder die „Propheten-Sonne“, und beschreibt ihre jeweiligen Auswirkungen auf das Bühnengeschehen.

Beginn 19 Uhr

Eintritt frei – Gäste sind wie immer herzlich willkommen!

**Ort:** Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

[www.kulturvolk.de](http://www.kulturvolk.de)

#### **Ausstellung in Köln: TANZ! KRITIK!**

„Beliebt? Versmäht? Geachtet? Das journalistisch-literarische Genre der Tanzkritik, der kritischen Beobachtung von Tanz, ist bei Künstlern wie Zuschauern umstritten. Ebenso der Kritiker und seine Beschreibung, Betrachtung, Interpretation und Wertung tanzkünstlerischen Schaffens, die im Feuilleton, in Fachmagazinen oder im Internet Podium und Publikum findet.

Jenseits der Tagesaktualität schreiben Kritiker und Kritikerinnen aber auch Tanzgeschichte, erzählen Geschichten aus der Geschichte und Gegenwart der Tanzkunst und verleihen ihrer Liebe zum Tanz bisweilen sogar literarischen Glanz.

Mit seiner Jahresausstellung 2019/20 erweist das Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln der Tanzkritik und ihren Protagonisten seine Reverenz. Begleitet wird die Ausstellung von einem Rahmenprogramm, das zeitgenössische Tanz- und Ballettkritiker vorstellt, zu Wort kommen lässt und im Gespräch die aktuelle Situation der Tanzkritik thematisiert.“ (Website Tanzarchiv)

23. März 2019 bis 26. Januar 2020

**Ort:** Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln

Im Mediapark 7 (3. OG)

50670 Köln

<https://www.deutsches-tanzarchiv.de/>

#### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Meiningen: Die Theatermalerfamilie Brückner**

Erstpräsentation des Bühnenbildes „Säulenhalle“ aus William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ von 1910/11

„Zum ersten Mal zeigt das Theatermuseum dieses durch seine Tiefe und Perspektive beeindruckende Bühnenbild. Die bewährte Meisterschaft des Coburger Ateliers Brückner zeigt sich hier in einem der letzten Glanzpunkte der Zusammenarbeit mit Georg II. Darüber hinaus wird im Theatermuseum mit einer Sonderausstellung dem 100. Todesjubiläum Max Brückners gedacht. Diesen Gedenktag, den 2. Mai 2019, nehmen die Meininger Museen zum Anlass, nicht nur an Max Brückner, sondern an die gesamte Theatermalerfamilie zu erinnern, zu der neben dem eben genannten auch Vater Heinrich und Bruder Gotthold gehörten.

Die Brückners betrieben ab 1872 in Coburg ein „Atelier für szenische Bühnenbilder“, in dem der Meininger Theaterherzog Georg II. beinahe alle Dekorationen für die großen Klassiker-Inszenierungen der Gastspielreisezeit seines Hoftheaters malen ließ. Auch nach 1890 – bis 1912 – wurde das Brücknersche Atelier regelmäßig, wenn auch nicht mehr so intensiv wie zwischen 1874 und 1890, mit Aufträgen bedacht. Da die ersten Kontakte von Heinrich und Max Brückner zum Meininger Hoftheater bereits aus der Mitte der 1850er Jahre datieren, dokumentiert sich eine fast sechs Jahrzehnte währende künstlerische Zusammenarbeit. In den letzten zwei Jahren haben die Meininger Museen eine Vielzahl von Brückner-Materialien angekauft: Gemälde, Skizzenbücher, Autographe, Fotos und Mappen mit von Max Brückner autorisierten Drucken der für Bayreuth gemalten Dekorationen.

Diese Materialien werden 2019 erstmals (!) der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie ermöglichen, ergänzt durch Leihgaben aus Coburg, Aussagen zur Vita von Heinrich, Max und Gotthold Brückner, zum Atelier, zur Privat- bzw. Familiensphäre und zu Arbeiten für Bayreuth. Die Professionalität der Brückners als akademische Landschaftsmaler spiegelt sich in imposanten, naturalistischen Landschaftspanoramen für viele Inszenierungen des Meininger Hoftheaters wider. Sie nutzten Studienreisen in die Natur und Freilichtmalerei als Motivsammlung für die Arbeit im Atelier. Ihre kongenialen, freundschaftlichen Arbeitsbeziehungen zu Georg II. bzw. der Intendanz des Hoftheaters ließ sie zu einem Pfeiler der Meininger Theaterkunst werden.“ (Website Museum)

Bis 19. Januar 2020

**Ort:** Meininger Museen, Theatermuseum

Schlossplatz 1

98617 Meiningen

<https://www.meininger Museen.de/pages/die-museen/theatermuseum/aktuelle-ausstellung.php>

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

### **Literaturhinweis zu den Theatermalern Brückner:**

2010 veröffentlichte Fabian Kern einen Band über die Theatermalerfamilie Brückner als Nr. 79 der Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte:

Fabian Kern: *Soeben gesehen. Bravo, Bravissimo*. Die Coburger Theatermalerfamilie Brückner und ihre Beziehungen zu den Bayreuther Festspielen. Register von Paul S. Ulrich. 2010. XII, 444 S. mit 359 Abb.

ISBN 978-3-924955-18-2 (42,00 €)

Dieser Band kann, wie auch alle anderen noch lieferbaren Publikationen der Gesellschaft für Theatergeschichte, beim Schatzmeister Dr. Ralf Schuster bestellt werden:

Gesellschaft für Theatergeschichte e. V.

c/o Dr. Ralf Schuster

Sponholzstraße 27

12159 Berlin

oder per E-Mail [schatzmeister1@theatergeschichte.org](mailto:schatzmeister1@theatergeschichte.org)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Wien: Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne**

„Wien zählte im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zu den internationalen Zentren für Modernen Tanz. Die Ausstellung, die das Theatermuseum in Kooperation mit der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) ausrichtet, unternimmt den Versuch, zentrale Tänzerinnen der Moderne in die große Wien-Erzählung einzuschreiben. Im Fokus stehen dabei für die europäische Moderne wegweisende Tänzerinnen, Choreografinnen und Pädagoginnen wie Isadora Duncan, Grete Wiesenthal, Gertrud Bodenwieser und Rosalia Chladek, aber auch Valeria Kratina, Gertrud Kraus, Hilde Holger u. a. Die Schau veranschaulicht die Vielfalt und Dichte einer von Frauen bestimmten Tanzszenen, die von der NS-Diktatur zerstört und im Exil weiterentwickelt wurde.

Durch fortwirkende Bewegungslehren der Moderne und verwandte Themenkreise lassen sich zwischen dem gesellschaftskritischen Geist von damals und heute Fäden spinnen. Dem entsprechend endet die von Andrea Amort kuratierte und von Thomas Hamann gestaltete Schau in der Gegenwart mit Film-Beiträgen u. a. von Amanda Piña, Doris Uhlich, Thomas Kampe und Simon Wachsmuth. Ein abwechslungsreiches performatives Programm begleitet die Ausstellung.

Zur Ausstellung erscheint außerdem die Publikation „Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne“ (Hrsg. Andrea Amort), die aus der Sicht von TanzwissenschaftlerInnen und KünstlerInnen sowie ExpertInnen aus benachbarten Sparten das kulturelle Gedächtnis Österreichs um diese von Frauen dominierte Tanzmoderne bis 1938 und ihre Auswirkungen bis heute erweitern möchte.“ (Website Theatermuseum)

Vom 21. März 2019 bis 10. Februar 2020

**Ort:** Theatermuseum

Lobkowitzplatz 2

1010 Wien

Österreich

<https://www.theatermuseum.at/vor-dem-vorhang/ausstellungen/alles-tanzt/>

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Neuerscheinung: Vor dem Palast. Gespräche über Einar Schleef**

„Die Gespräche dieses Bandes kreisen die kontroverse Ausnahmeerscheinung und das Werk dieses Künstlers ein, der Regisseur, Autor, Maler, Darsteller, Filmer und Fotograf in einer Person war. Die Herausgeberin fragt: Was machte ihn aus? Welche Entdeckungen sind in den künstlerischen Disziplinen, die er beherrschte, zu machen? Was an den Erkenntnissen, Thesen, Provokationen und Demonstrationen, die Einar Schleefs Arbeiten bereithalten, verlangt danach, vorgezeigt und diskutiert, verwandelt und weitergegeben zu werden? Wo steht das Theater heute? Wie geht es weiter? Mit der Herausgeberin gesprochen haben: Sebastian Baumgarten, Bibiana Beglau, Jakob Fedler, Michael Freitag (über den Maler), Christine Groß, Ulrike Haß, Carl Hegemann, Regine Herrmann (über den Fotografen), Jürgen Holtz, Elfriede Jelinek, Wolfram Koch, Thomas Köck, Hans-Ulrich Müller-Schwefe (über den Autor), Armin Petras, Claus Peymann, Günther Rühle, Ulrich Rasche, Hans-Jürgen Syberberg, Heiner Sylvester (über den Filmer), Rita Thiele, Susan Todd, Martin Wuttke.“ (Website Verlag)

**Corinne Orlowski** (Hrsg.)

Vor dem Palast. Gespräche über Einar Schleef

Suhrkamp Spectaculum 2019

ISBN: 978-3-518-42871-9

[https://www.suhrkamp.de/buecher/vor\\_dem\\_palast-42871.html](https://www.suhrkamp.de/buecher/vor_dem_palast-42871.html)

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

**Neuerscheinung:** Peter W. Marx *Hamlets Reise nach Deutschland*

Ein kulturgeschichtlicher Überblick über Hamlet als kollektive Identifikationsfigur der Deutschen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

„*Hamlet* ist nicht nur *das* Shakespeare-Stück schlechthin, es war und ist vor allem für die Deutschen ein Sehnsuchtsstück. An Kreuzungspunkten historischer Entwicklungen, wenn die »Zeit aus den Fugen« ist, wird Hamlet immer wieder zur Projektionsfläche für all das, was eine Gesellschaft umtreibt, was sie fürchtet oder ersehnt.

Auf den Spuren von Hamlet zeichnet das Buch in einer Verbindung von Theater- und Kulturgeschichte deutsche Identitätspolitik vom aufklärerischen 18. über das national gesinnte 19. Jahrhundert, die NS-Zeit und die Zeit des Kalten Krieges bis in die Gegenwart nach. Auf der Grundlage intensiver historischer Recherche und bislang unveröffentlichter Archivmaterialien entsteht erstmals ein breites kulturhistorisches Panorama; zahlreiche Abbildungen zeigen, wie sich in Gesten und Bildsprachen ein Spektrum kollektiver Sehnsüchte entfaltet.

»Ausgangspunkt meiner Betrachtungen ist nicht die Vorstellung einer *Hamlet* eingeschriebenen, allgemeingültigen ›Wahrheit‹, auch nicht die Vorstellung einer mit enzyklopädischem Vollständigkeitswahn verfolgten Leistungsschau des deutschsprachigen Theaters, sondern die Suche nach den Vielgestaltigkeiten, mit denen Hamlet in Beschlag genommen wird für einen Diskurs kollektiver Identität.« Peter W. Marx“ (Website Verlag)

**Peter W. Marx**

Hamlets Reise nach Deutschland

Eine Kulturgeschichte

Alexander Verlag Berlin 2018

ISBN 978-3-89581-490-7

<https://www.alexander-verlag.com/programm/titel/435-hamlets-reise-nach-deutschland.html>

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Digitalisierungsprojekt: Nonverbales Theater in der DDR**

„Das Internationale Theaterinstitut Deutschland (ITI) als Projektkoordinator und bestandshaltende Institution zum Pantomimentheater vom Prenzlauer Berg kooperiert mit dem Deutschen Theater Berlin in einem Forschungs- und Digitalisierungsprojekt zur Entwicklung nonverbaler Theaterformen in Ost-Berlin der 70er bis 90er Jahre.

Diese Entwicklung wurde in besonderer Weise in der Arbeit zweier Ensembles – des Pantomime-Ensemble des Deutschen Theaters und des Pantomimentheater vom Prenzlauer Berg – manifest. Die Arbeiten der beiden Ensembles erreichten gerade in der kritischen Auseinandersetzung mit den künstlerischen und gesellschaftlichen Realitäten jener Zeit eine die Kunstszene Ost-Berlins und der DDR beeinflussende, aber auch international wahrgenommene Wirkung.

Ziel eines vom Digitalisierungsprogramm des Landes Berlin geförderten Projekts ist daher die gemeinsame Erschließung, Digitalisierung und Zugänglichmachung der Bestände zum Pantomimentheater vom Prenzlauer Berg und zum Pantomime-Ensemble des Deutschen Theaters. Im Vordergrund steht dabei insbesondere die gemeinsame Darstellung und Zugänglichmachung der Bestände, um eine geschichtliche und inhaltliche Kontextualisierung zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit erfolgt in diesem Projekt mit namhaften Partnern aus dem Bereich der Plattform-Entwicklung für das Kulturerbe der Darstellenden Künste.“ (Website Mimecentrum)

<http://www.mimecentrum.iti-germany.de/de/nonverbalestheater>

### **Hinweise zu diesem Newsletter**

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten den Newsletter *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder als interessiertes Nicht-Mitglied.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

### **Redaktion**

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

### **Impressum**

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste, Berlin

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: [schriftfuehrer1@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuehrer1@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)